

Chaos in der Nacht: Randalierende Teenager greifen Polizei in Dresden an!

In der Dresdner Neustadt randalierten zwei 15-jährige Mädchen, verletzten Polizisten und verursachten tumultartige Szenen.



Alaunstraße, 01099 Dresden, Deutschland - In der künstlerischen Flair der Dresdner Neustadt kam es in der Nacht zu einem unerfreulichen Vorfall. Zwei 15-jährige Mädchen, beide Deutsche, sorgten für Aufsehen, als sie mit einigen Jugendlichen in der Alaunstraße randalierten. Wie **Radio Dresden** berichtet, häuften sich die Unsitten, als die Mädchen Mülltonnen umwarfen und wie wild auf Gegenstände einprügelten. Als die Polizei schließlich eingriff und die Randalierer festnehmen wollte, wehrten sich die Jugendlichen heftig. Dabei wurden sogar zwei Polizisten verletzt und eine Menschenmenge, die sich mit den Mädchen solidarisiert hatte, musste von zusätzlichen Einsatzkräften zurückgedrängt werden.

Selbst nach der Festnahme war der Abend noch nicht vorbei. Als die Beamten ein zweites Mal zur Alaunstraße gerufen wurden, fanden sie sich in einer weiteren gewalttätigen Situation wieder. Ein 18-jähriger Mann wurde von etwa sieben jungen Männern überfallen, wobei der mutmaßliche Grund sein auffälliges Tattoo war. Der Überfall endete für das Opfer mit leichten Verletzungen, während die Angreifer erfolgreich fliehen konnten.

Ein besorgniserregender Trend

Dieser Vorfall in Dresden reiht sich ein in einen größeren Kontext von Gewalt gegen Polizeikräfte in Deutschland, wie die Zahlen des Bundeskriminalamts (BKA) zeigen. Laut **Tagesschau** sind im vergangenen Jahr fast 295 Polizeibeamte täglich Gewalthandlungen ausgesetzt. 2023 wurden rund 106.000 Beamte Opfer von Gewalttaten, was einen Anstieg von etwa 10% im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Auch wenn die Fälle gefährlicher Körperverletzung um 13% gesunken sind, ist die Mehrheit der Übergriffe als tätliche Angriffe und Widerstandshandlungen zu verzeichnen, was 84% aller registrierten Vorfälle ausmacht.

Besonders bemerkenswert ist die Zunahme von Bedrohungen gegenüber Polizisten, mit 3.851 registrierten Fällen, was einem Anstieg von 5,1% entspricht. Die Gewerkschaften fordern mittlerweile „harte Konsequenzen“ für Angriffe auf Polizeibeamte und kritisieren die Politik für unzureichende Maßnahmen. Alexander Poitz, stellvertretender Bundesvorsitzender der Gewerkschaft der Polizei, spricht sich für bundesweite Schwerpunktstaatsanwaltschaften aus, um dieser Entwicklung entgegenzutreten.

Ein Blick auf die Hintergründe

Die steigende Gewalt ist nicht nur ein Problem für die Polizei. Auch Feuerwehrleute und Rettungssanitäter sehen sich zunehmend Angriffen ausgesetzt, mit 687 Fällen bei der Feuerwehr und 2.050 bei sonstigen Rettungsdiensten im Jahr

2023. Diese Entwicklung ist alarmierend und verdeutlicht die Notwendigkeit, die Sicherheit der Einsatzkräfte zu gewährleisten.

Um dem drohenden Trend Einhalt zu gebieten, plant die Bundesregierung Maßnahmen wie die Ausstattung von Bundespolizisten mit Tasern und eine Verschärfung des Strafrechts für Gewalttaten gegen Einsatzkräfte.

Insgesamt bleibt zu hoffen, dass die Geschehnisse in der Dresdner Neustadt nicht nur Einzelfälle bleiben, sondern zu einer breiteren Diskussion über die Sicherheit von Polizisten und anderen Einsatzkräften in Deutschland führen.

Details	
Ort	Alaunstraße, 01099 Dresden, Deutschland
Quellen	• www.radiodresden.de • www.tagesschau.de • www.bka.de

Besuchen Sie uns auf: mein-dresden.net